

Berlin, 15. September 2022

Pressemitteilung Nr.: 14/2022

NBG vor Ort

Atommüll-Zwischenlagerung oder Langzeitlagerung in Ahaus (NRW)?

Zwischen- und Endlagerung müssen zusammen gedacht werden: Das Nationale Begleitgremium (NBG) bot an zwei Tagen vor Ort in Ahaus mehrere Debattenforen rund um das Thema Zwischenlagerung und Endlager von Atommüll in Deutschland.

Der Standort für ein Endlager für hoch radioaktive Abfälle wird in Deutschland noch gesucht. Bis dieser gefunden ist, müssen Brennelemente und sonstige radioaktive Stoffe in sogenannten Zwischenlagern gelagert werden.

Ein zentrales Zwischenlager befindet sich in der Stadt Ahaus und wird von der bundeseigenen BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung betrieben. Dort werden ausgediente Brennelemente aus Atomkraftwerken (AKW) und Forschungsreaktoren sowie schwach- und mittelradioaktive Abfälle aufbewahrt, die beim Betrieb und der Stilllegung von AKW anfallen.

Wie sehen Politik, aber auch Zivilgesellschaft und Vertreter*innen von Bürgerinitiativen die Zwischenlagerung vor der Endlagerung? Das war die Frage, zu der auf Einladung des Nationalen Begleitgremiums auf zwei Veranstaltungen am 13. und 14.09.2022 zahlreiche Gäste debattierten.

Die Redner*innenliste umfasste die Bürgermeisterin von Ahaus, Karola Voß, ebenso wie Silke Krebs, zuständige Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen.

Auch Hartmut Liebermann und Felix Ruwe, langjährige Aktive der Bürgerinitiative „Kein Atommüll in Ahaus“, kamen zu Wort.

Die BGZ war durch den Vorsitzenden der Geschäftsführung Dr. Ewold Seeba und weitere verantwortliche Mitarbeiter*innen vertreten, die Informationen zu den wichtigsten betrieblichen Themen, zum BGZ-Forschungsprogramm zur verlängerten Zwischenlagerung und den Kommunikationsaktivitäten der BGZ gaben. Auch dabei: Nadine Heselhaus, MdB (SPD), Nina Andrieshen, MdL NRW (SPD), Alexandra Schoo, Mitglied Landesvorstand Grüne NRW sowie zahlreiche Ratsmitglieder der Stadt Ahaus.

Klaus Brunsmeier, NBG-Mitglied aus Nordrhein-Westfalen:

„Es ist eine gute Nachricht für NRW, dass der geplante Export von hoch gefährlichem Atommüll aus Jülich in die USA so gut wie abgesagt ist, ein Transport von Jülich nach Ahaus nur noch mitgeplant wird, der Bau eines neuen Zwischenlagers in Jülich ganz oben

auf der Agenda der NRW-Landesregierung steht und die Verbringung des Atommülls aus dem Forschungsreaktor in Garching bei München nach Ahaus nun erst einmal rechtlich geprüft wird“.

Denn in einem Punkt waren sich alle Beteiligten einig: Unnötige Atommülltransporte müssen vermieden werden.

Die NBG-Ko-Vorsitzenden Miranda Schreurs und Armin Grunwald:

„Wir haben viel gelernt an diesen beiden Tagen in Ahaus. Der Arbeit aller Beteiligten - ob von der Bürgerinitiative, dem Stadtrat oder der BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung - zollen wir Respekt. Das NBG bedankt sich bei allen Menschen, die sich aktiv eingebracht haben und bei der Stadt Ahaus für ihre umfassende Unterstützung bei der Realisierung der gelungenen Veranstaltung.“

Pressekontakt

Geschäftsstelle Nationales Begleitgremium
Buchholzweg 8
13627 Berlin

Tel.: 030 8903 5655

presse@nationales-begleitgremium.de

Über das NBG

Das Nationale Begleitgremium ist ein unabhängiges, pluralistisch zusammengesetztes gesellschaftliches Gremium. Wissenschaftler*innen, Politiker*innen, Studierende, interessierte Bürger*innen – die Bandbreite der Mitglieder spiegelt die Vielfalt der Gesellschaft wider. Ziel ist es, die Endlagersuche für hoch radioaktive Abfälle vermittelnd zu begleiten – unabhängig, transparent und bürgernah.

Dem Gremium gehören nach dem Standortauswahlgesetz (StandAG) 18 Mitglieder an: Zwölf anerkannte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die vom Bundestag und Bundesrat gewählt werden und sechs Bürgervertreter*innen, die von der Bundesumweltministerin ernannt werden. Eine Amtszeit beträgt drei Jahre, zwei Wiederwahlen sind möglich.

Zu den anerkannten Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens gehören

- **Prof. Dr. Miranda Schreurs**, Ko-Vorsitzende, Professorin für Umwelt und Klimapolitik, Hochschule für Politik an der TU München, ehemaliges Mitglied im Sachverständigenrat für Umweltfragen
- **Prof. Dr. Armin Grunwald**, Ko-Vorsitzender, Leiter des Büros für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag, ehemaliges Mitglied der Endlagerkommission
- **Dr. Günther Beckstein**, Ministerpräsident a.D. Freistaat Bayern
- **Klaus Brunsmeier**, ehemaliger stellv. Bundesvorsitzender Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), ehemaliges Mitglied der Endlagerkommission
- **Dr. Dr. h.c. Markus Dröge**, ehemaliger Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg – schlesische Oberlausitz, Vorstandssprecher der Stiftung Zukunft Berlin
- **Prof. Dr. Rainer Grießhammer**, Chemiker, Honorarprofessor an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- **Jo Leinen**, ehemaliges Mitglied des Europäischen Parlaments

- **Dr. habil. Monika C. M. Müller**, Studienleiterin für Naturwissenschaften, Ökologie und Umweltpolitik der Evangelischen Akademie Loccum
- **Prof. Dr. Werner Rühm**, Leiter der Arbeitsgruppe „Medizin- und Umweltdosimetrie“ im Institut für Strahlenmedizin am Helmholtz Zentrum München
- **Prof. Dr. Dr. h.c. Roland Sauerbrey**, Physiker, ehemaliger Wissenschaftlicher Direktor des Helmholtz-Zentrums Dresden-Rossendorf
- **Prof. Dr. Maria-Theresia Schafmeister**, Geologin, Lehrstuhl für Angewandte Geologie/Hydrogeologie an der Universität Greifswald
- **Prof. Dr. Magdalena Scheck-Wenderoth**, Geologin, Direktorin des Departments 4 Geosysteme am Helmholtz-Zentrum Potsdam – Deutsches GeoForschungsZentrum

Als Bürgervertreter*innen benannt sind

- **Marion Durst**, Diplompädagogin für Physik, Astronomie und Mathematik, Jena/Thüringen
- **Tobias Flieger**, Marktforscher mit Schwerpunkt User Experience, Wiesbaden/Hessen
- **Annette Lindackers**, Ingenieurin und freie Journalistin, Radebeul/Sachsen
- **Arno Sittig**, Student der Politikwissenschaft, Chemnitz/Sachsen
- **Jorina Suckow**, Rechtsreferendarin, Hamburg
- **Dr. Manfred Suddendorf**, Selbstständiger Unternehmensberater und Dozent, Landkreis Nordwestmecklenburg